

führung so reichlich lohnen würde, aufmerksam gemacht werden.

Band 14. Der kleine Schauspieler. Lublam's Höhle. Der kleine Schauspieler ist Niemand anders, als Friedrich Schröder, und da wir diesen originell-genialen Jünger der Kunst mit dem unbillig strengen Stiefvater Ackermann im Conflict sehen, so erhält das allerliebste Lustspiel eine kunstgeschichtliche Bedeutung. „Lublam's Höhle“ ist ein schottisches Märchen, das uns keine gräßlichen Kämpfe riesiger Helden, sondern nur heitere Familienbilder zeigt und versöhnend den Cyklus dieser ausgezeichneten Dramen schließt. Neu und in dieser Sammlung zum ersten Mal gedruckt sind: Baldur der Gute, Helge, Alaf der Heilige, Sokrates und der kleine Schauspieler.

Band 15—18. Die Inseln im Südmeere. Was soll ich über diesen anerkannt klassischen Roman sagen? Ich möchte ihn gar zu gern Dehlenschläger's bestes Werk nennen, wenn ich dadurch nicht andern seiner Werke zu nahe träte. Ich möchte gern mit lauter Stimme alle Deutschen, welche lesen können, zur Lectüre dieses echt deutschen Roman's auffordern, aber da fällt mir ein, daß ihn das deutsche Publikum schon längst liebgewonnen hat und meine lärmende Aufforderung viel zu spät kommt. Unter solchen Umständen wäre denn hier nichts unzweckmäßiger, als eine Kritik der „Inseln im Südmeere.“ Statt deren versichere ich bloß, daß je öfter ich diesen Musterroman lese, desto öfter ich ihn lesen will, und daß mir mein eigenes Treiben im Fach des Roman's recht kleinlich erscheint, wenn ich im Dehlenschläger blättere.

Band 19. König Proar. Eine altnordische Erzählung; Fortsetzung von Helge (Band 3). Ein bunter Teppich, auf dem wir wackere Helden, schöne Frauen, schwärmerische Skalden, grollende Heidenpriester, Kämpfe und Opferfeste gewahren, von den blutrothen, leuchtenden Fäden glücklicher und unglücklicher Liebesneigungen durchwebt. Wer wollte zweifeln, daß in einfacher, prunkloser Darstellung solcher alten heimatlichen Bilder unser Dehlenschläger Meister ist?

Band 20. Novellen und Märchen. Die meisten dieser anziehenden Dichtungen sind bekannt, und der 20. Band kann jedem deutschen Novellenalmanach an die Seite gestellt werden. Reichmuth v. Adocht,

das Gemälde, die Mönchbrüder, der Eremit, die Glückritter, die Strafe nach dem Tode sind kleine unterhaltende Geschichtchen, doch gebe ich dem orientalischen Märchen „Aly und Gulhyndy“ und dem nordischen Märchen „Waulundur“ den Vorzug.

Band 21. Gedichte. Sie zerfallen in „Lieder und Romanzen,“ „der irrende Ritter oder Don Quirote der Jüngere,“ Abenteuer in 4 Romanzen und „das Evangelium des Jahres.“ Die Lieder sind zart und innig, die Romanzen echt romantisch, und das „Evangelium“ eine sinnige „Darstellung der jährlichen Natur als Allegorie der Geschichte Jesu,“ welche fromm und erhebend mit den Worten schließt:

„Vielfältig offenbaret sich der Hohe
Den Sterblichen am dunklen Schattenort.
Hier hat er sich vor mir in dem Gedichte
Geoffenbart im Wald und auf der Flur;
Und gern hat sich die heilige Geschichte
Vermählet mit der heiligen Natur.“

Dehlenschläger ist gleich groß als Dramatiker, Novellist und Lyriker; möge er den Deutschen, welche des Dänischen nicht mächtig sind, recht bald zeigen, daß er es auch als Epiker ist, indem er sein Epos „Nordens Götter“ umdichtet und als einen Nachtrag dieser Ausgabe anfügt. Befremdet hat es mich, daß bei dieser neuen Sammlung mehrere Sachen weggelassen wurden, welche in der ältern Ausgabe enthalten sind, z. B. Freia's Altar, die Räuberburg, Robinson in England, das Bild und die Büste. Hoffen wir, daß Dehlenschläger diese Dichtungen, vielleicht nochmals überarbeitet, später uns zurückgeben wird, und daß „Karl der Große,“ „der bleiche Ritter,“ „die Longobarden etc.“ in dieser schönen Sammlung, die eine Zierde jeder Privatbibliothek bildet, enthalten seyn werden. Am Ende findet sich dann auch die Verlagsbandlung veranlaßt, uns Dehlenschläger's leibliches Portrait als Zugabe beizulegen, nachdem wir das geistige erschaut haben. —

Die typographische Ausstattung und besonders die musterhafte Correctheit des Druckes gereicht bei dem höchst billigen Preise (für 21 Bände nur 8 Thaler 18 Groschen, also für den Bogen kaum 8 Pfennige!) der Verlagsbandlung und der Freund'schen Offizin zu wahrer Ehre.

Radislaus Tarnowski.